

Da die Schleimhäute in ihrer Abwehr geschwächt sind, kann es zu einem Pilzbefall (Soor) kommen, der ebenfalls Schluckbeschwerden verursachen kann. Da die Speichelbildung reduziert sein und zäher Schleim auftreten kann, sollten Sie viel und dabei häufig und kleinschluckig trinken. Wir empfehlen eine Trinkmenge von mindestens zwei Litern am Tag. Ihr Appetit kann vermindert sein und Ihr Geschmack sich verschlechtern. Bei Schluckbeschwerden sollten Sie auf weiche Kost in kleinen Portionen zurückgreifen. Es kann auch eine energiereiche Flüssignahrung (oral oder über eine PEG-Sonde) verabreicht werden. Bitte wischen Sie den Speichel nicht aus dem Mund, da durch die Reibung zusätzlich eine Reizung erzeugt wird. Tupfen Sie sich die Lippen nur mit einem Tuch ab. Manchmal kann es zu Schwellungen der Wange, des Halses und des Mundbodens kommen.

Hautpflege

Die Hautpflege des Gesichtes und des Halses wird die Ärztin oder der Arzt, der Sie während der gesamten Therapie wöchentlich ansieht, besprechen. Bei Beschwerden können spezielle hautpflegende Mittel verordnet werden. Vorbeugend kann ein Medikament zur Pilzbehandlung verordnet werden.

Laborkontrollen bei Chemotherapie

Wird bei Ihnen neben der Strahlentherapie zeitgleich eine Chemotherapie durchgeführt, sind regelmäßige Laborkontrollen mindestens 1x pro Woche durch ihren Hausarzt oder Onkologen notwendig.

Medikamentenplan

Führen Sie immer eine Liste der Medikamente mit sich, die Sie derzeit einnehmen.

KONTAKT

Klinik für Strahlentherapie

Chefärztin

Dr. med. Dipl. phys. Birgit Rauchenzauner

Sekretariat

Tel. (04421) 89-1247 & (04421) 89-1248

Fax (04421) 89-1280

MVZ Praxis Strahlentherapie und Radioonkologie

Leitung

Dr. med. Dipl. phys. Birgit Rauchenzauner

Sprechzeiten

Montag bis Freitag nach telefonischer Vereinbarung

Tel. (04421) 89-1247

Fax (04421) 89-1280

Klinikum Wilhelmshaven gGmbH

Friedrich-Paffrath-Straße 100

26389 Wilhelmshaven

Tel. (04421) 89-0

info@klinikum-whv.de

www.klinikum-whv.de

Bestrahlung im Kopf-/Halsbereich

Informationen für Patienten



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

das Ziel einer Strahlentherapie ist es, die bösartigen Zellen (Tumorzellen) zu zerstören. Je nach Ausmaß der Erkrankung bilden sich die Tumorzellen vollständig zurück, sie werden kleiner oder in ihrem Wachstum gebremst. Wie lange und mit welcher Dosis bestrahlt wird, richtet sich nach Ihrer persönlichen Diagnose.

Es lässt sich nicht vermeiden, dass bei einer Bestrahlung auch gesunde Zellen getroffen werden. Aus diesem Grund können für die Bestrahlung typische Nebenwirkungen auftreten. Insgesamt wird die Behandlung sehr anstrengend sein, so dass unter anderem auch ein Gefühl der Müdigkeit bzw. Abgeschlagenheit auftreten kann.

Damit Sie die Behandlung möglichst gut vertragen, möchten wir Sie in diesem Faltblatt mit Hinweisen unterstützen und Sie darüber informieren, was Sie im Verlauf der Bestrahlung beachten sollten.

Wenden Sie sich bei allen Fragen und Problemen bitte an uns. Wir helfen Ihnen gerne weiter und wünschen Ihnen alles Gute für die Behandlung.

Ihr
Team der Klinik für Strahlentherapie

VOR DER STRAHLENTHERAPIE

Computertomographie: Planung der Strahlentherapie

Die Computertomografie (CT) dient zur Vorbereitung und genauen Planung einer Strahlenbehandlung. Sie bildet die Grundlage zur Erstellung der täglichen Bestrahlung. Es wird speziell für jeden einzelnen Patienten eine Bestrahlungsmaske angefertigt, die der exakten Lagerung während der Bestrahlung dient, so dass keine auffälligen Anzeichnungen im Kopf-/Halsbereich erfolgen müssen.

Vorbereitung bei einer Bestrahlung im Kopf-/Halsbereich

Ihr Zahnarzt hat vorab Ihre Zähne kontrolliert und diese bei Bedarf saniert und bei festen, metallhaltigen Implantaten eine Aufbisschiene angepasst. Diese Schiene müssen Sie während der Bestrahlung tragen, um Reaktionen der Schleimhaut zu verringern. Prothesen werden während der Bestrahlung nicht getragen und sollten bei auftretenden Schleimhautproblemen auch zu Hause nicht eingesetzt werden.



WÄHREND DER STRAHLENTHERAPIE

Die tägliche Strahlentherapie

Im Laufe der Zeit können im Bereich der Bestrahlungsfelder Hautreaktionen – vergleichbar einem Sonnenbrand – auftreten. Dabei kann es zunächst zu Rötungen (Erythem), aber auch zu Bräunungen (Hyperpigmentierung) kommen. Die Haut kann trocken und wund werden (Epitheliolyse). Das Rasieren sollte nur trocken durchgeführt werden, um kleinste Wunden zu vermeiden.

Besonders empfindlich sind die Schleimhäute im Mund- und Rachenraum, so dass eine besonders vorbeugende Mundpflege nötig ist. Im Verlauf der Bestrahlung kann es zu einer Rötung und später zu einer Entzündung (Mukositis) kommen, die zu Schmerzen und auch Schluckbeschwerden führen kann.

Vorbeugende Maßnahmen

Putzen Sie bitte vorsichtig und mit einer weichen Zahnbürste sowie einer milden Zahnpasta (z. B. elmex® SENSITIVE) nach jeder Mahlzeit ihre Zähne. Ebenfalls sollten Sie 1x pro Woche elmex® gelée verwenden und 4–6x pro Tag mit Salbeitee spülen bzw. gurgeln. Zu Pflege des Rachens und der Speiseröhre empfehlen wir Ihnen, diesen auch zu trinken.

Auf Nikotin, Alkohol und säurehaltige Speisen (z. B. Zitrusfrüchte) und kohlensäurehaltige Getränke oder scharfe Speisen und Gewürze sollten Sie weitgehend verzichten, da diese reizend wirken.